

## Biografie

**Martin Mallaun** interpretiert auf der Zither ein weites Spektrum an Musikstilen – von zeitgenössischer Musik über Improvisation bis hin zu barocker Lautenmusik. Als Botaniker erforscht er die Auswirkungen des Klimawandels auf die Vegetation im Hochgebirge. Daneben unterrichtet er Zither an der Anton Bruckner Privatuniversität und im Tiroler Landesmusikschulwerk.

Seit vielen Jahren arbeitet Martin Mallaun intensiv an der Erweiterung des Repertoires für die Zither. Mehr als 70 neue Werke, vom Solo bis zum Orchesterwerk, wurden auf seine Anregung hin komponiert und von ihm uraufgeführt. Wichtige Wegbegleiter waren dabei vor allem das Zithertrio GREIFER mit Reinhilde Gamper (I) und Leopold Hurt (D), sowie die Geigerin Barbara Lüneburg. Unter den zahlreichen Komponist:innen, die für Martin Mallaun komponierten, finden sich Namen wie Georg Friedrich Haas, Manuela Kerer, Peter Jakober und Wolfgang Mitterer.

Neben der komponierten neuen Musik beschäftigt sich Martin Mallaun mit verschiedenen Formen zeitgenössischer Improvisation. So spielte er mit dem *Vienna Improvisers Orchestra* und renommierten Vertreter:innen der improvisierten Musik, wie Karlheinz Essl (Elektronik), Elisabeth Harnik (Klavier), dem New Yorker Konzeptkünstler *FAST FORWARD* und vielen anderen mehr. Mit seinem Trio *Tricky Bridges* schlägt er Brücken zwischen Bela Bartok und zeitgenössischer Musik, zwischen Tango und freier Improvisation – und driftet bisweilen ab in avantgardistisch verfremdete Tiroler Volkslieder.

Neben der zeitgenössischen Musik widmet sich Martin Mallaun intensiv der alten Musik: seine Auseinandersetzung mit Barockmusik reicht vom Solorezital über das Continuospiel bis hin zur Arbeit als Solist im Barockorchester. Um dem historischen Klang der Renaissancemusik näher zu kommen, ließ er von seinem Zitherbauer Klemens Kleitsch die weltweit erste Zither mit mitteltönig gestimmtem Griffbrett entwickeln.

Regelmäßig wird Martin Mallaun als Solist und als Ensemblemitglied von Orchestern engagiert, unter anderem vom Klangforum Wien, National Royal Scottish Orchestra, Orchestre National des Pays de la Loire, Orchester der Zürcher Oper, Haydn-Orchester Bozen-Trient und dem Tonkünstlerorchester Niederösterreich. Theatermusiken, Stummfilmmusik und die musikalische Begleitung von Literaturlesungen (z. B. von Christoph Ransmayr, Friedrich Achleitner oder Alfred Komarek) runden das musikalische Schaffen von Martin Mallaun ab.

Neben seiner Tätigkeit als Musiker und Lehrer wirkt Martin Mallaun an botanischen Kartierungen und Forschungsprojekten mit, unter anderem seit 2001 im Projekt GLORIA (Global Research Initiative In Alpine Environments), einer internationalen Initiative zur Erforschung der Hochgebirgsvegetation im Zuge des Klimawandels ([www.gloria.ac.at](http://www.gloria.ac.at)). Daneben führte er Kartierungen und Forschungsprojekte für Naturparks und verschiedene Nationalparks in mehreren Ländern durch.

Seit 1996 unterrichtet Martin Mallaun Zither im Tiroler Landesmusikschulwerk, seit 2021 die Zitherklasse an der Anton Bruckner Privatuniversität in Linz.

Die künstlerische Arbeit von Martin Mallaun ist auf zahlreichen CD-Einspielungen dokumentiert, **darunter mehrere eigene CD-Produktionen:**

2005: *zwischen steinen*; Zither solo, alte und neue Musik (Extraplatte)

2010: *OMONÉRO*; neue Musik für Zither solo (Extraplatte)

2012: *GREIFER*; neue Musik für drei Zithern (Idyllic Noise)

2014: *ruderals*; freie Improvisation mit Karlheinz Essl, Elektronik (nachtstueck records)

2014: *Der dritte Mann*; Hörbuch mit Lesung & neuer Musik für Ensemble (Mandelbaum Verlag)

2016: *Objets Trouvés*: Alte und Neue Musik, mit der Akkordeonistin Viviane Chassot (Genuin Classics)

2020: *Stimmungen*; mikrotonale neue Musik und Renaissancemusik in mitteltöniger Stimmung (Loewenhertz)

Daneben beteiligte er sich an dutzenden **Einspielungen anderer Künstler:innen**. Die folgende Liste ist nur eine kleine Auswahl dieser Beteiligungen:

Max Raabe: *Küssen kann man nicht alleine* (DECCA, 2011)

*Austrian Heartbeats #2*, selected by G. F. Haas (Col Legno, 2015)

*ORF Portrait-CD* Manuela Kerer, 2010

*ORF Portrait-CD* Elisabeth Harnik, 2019

*DRIFT*: Kompositionen von Katharina Klement (chamfunodords, 2019)

„*VolXmusik InnStrumented*“, mit dem Orchester InnStrumenti (HELBLING, 2017)

#### **Preise, Stipendien und Auszeichnungen:**

2004: 1. Internationaler Volkmann-Preis für Zither in München

2005: Pasticcio-Preis des Radiosenders Ö1 für die CD „zwischen steinen“

2012/13: Stipendiat des österreichischen Außenministeriums im Programm *NASOM* (New Austrian Sound Of Music)

#### **Kleine Auswahl von Festivals und Konzertreihen, bei denen Martin Mallaun auftrat**

Klangspuren Festival, Schwaz/Tirol

Edinburgh International Festival, UK

Offbeat Jazz Festival, Basel

Münchener Biennale

Festspiele Erl

Moselfestival, Deutschland

SWR-Festspiele Schwetzingen, Deutschland

Festival 4020, Linz

Daneben gab er in den vergangenen Jahren zahlreiche Konzerte in Österreich, Deutschland, Finnland, Schweiz, Israel, Frankreich, Rumänien, Polen, Italien, etc.

## Ausgewählte Pressestimmen

*Unter den Händen von Martin Mallaun wird die Zither zum klanglich unerhört vielseitigen, ausdrucksstarken Konzertinstrument.*

Max Nyffeler, **Neue Musikzeitung**

<https://www.nmz.de/artikel/klaenge-aus-kanien-und-dem-rest-der-welt>

*Martin Mallaun ist einer der exponiertesten Vertreter des Instruments, der mit Omonéro ein Album vorlegt, das so authentisch klingt, als würde die Avantgarde schon immer Zither spielen.*

Christoph Wagner, **Neue Zeitschrift für Musik**

<https://musikderzeit.de/?s=omonero>

*Beim Hören kommt man aus dem Staunen nicht heraus.*

Helmut Jasbar auf **Radio Ö1** zur CD „zwischen steinen“

<https://oe1.orf.at/artikel/206404/Pasticcio-Preis-Juni-2005>

*Dieses Duo trifft Dowland, Ligeti, Piazzolla auf Augenhöhe – und den Hörer mitten ins Herz.*

Volker Hagedorn, **Die ZEIT**, zur CD Objets Trouvés

<https://www.zeit.de/2016/49/musikempfehlungen-alben-des-jahres-2016-weihnachten/seite-3>

*Das Trio Greifer entwirft die Vision einer neuen Klangwelt der Zither auf so vielfältige, schlüssige und überzeugende Weise, dass man sich fragt, warum es bestimmte Vorbehalte eigentlich überhaupt jemals gegeben hat. Am Instrument kann es nicht gelegen haben.*

Christoph Wagner, **Neue Zeitschrift für Musik**

<https://musikderzeit.de/?s=greifer>

*Chassot und Mallaun lenken die Aufmerksamkeit auf die Essenz, man vergisst das Werkzeug und hört das Werk. Und vieles klingt so stimmig als wären es die Originale. Ein Jammer, dass weder Ligeti noch Dowland, noch Couperin oder Cage das je hören werden. Dringende Empfehlung!*

Mirjam Jessa in Radio **Radio Ö1** zur CD Objets Trouvés

<https://oe1.orf.at/programm/20161027/446618>